

TURMBLICK



Das Mitteilungsblatt der katholischen Pfarrgruppe Gau-Algesheim – Ober-Hilbersheim – Ockenheim

NEWSLETTER FEBRUAR 2021 - NUMMER 2

„Dachdecker“ sind aktiv

Die Sanierungsarbeiten am Kirchendach der Pfarrkirche St. Peter u. Paul in Ockenheim befinden sich in der Endphase. Das Dach ist wieder dicht und kann nun witterungsabhängig noch vollends verschlossen werden.

Der Kirchbauverein Ockenheim verfolgt seit seiner Gründung im August 2011 den Zweck, die Renovierung und Erhaltung der Pfarrkirche ideell und finanziell zu unterstützen.

So konnte nun der Kirchbauverein mit einer nicht unerheblichen finanziellen Zuwendung in Höhe von 80.000 Euro zur Finanzierung der Dachsanierung beitragen.



G.R. Pfarrer Henning Priesel und Pfarrvikar P. Rochus Wiedemann OSB nahmen die großzügige Unterstützung mit sichtlich freudiger Mine entgegen.

Der Kirchbauverein Ockenheim hat diese Mittel aus Mitgliedsbeiträgen, Veranstaltungen wie „Musik am Weiher“, „Drin und Draus fürs Gotteshaus“ und anderen Aktionen mehr wie einem Stand auf dem Ockenheimer Weihnachtsmarkt sowie durch großzügige Spenden über die Jahre hinweg zusammen getragen. Allein der Spendenaufruf in diesem Jahr unter dem

Motto „Dachdecker gesucht“ trug zu einem Spendenaufkommen von 25.000 Euro bei. Nicht nur Ockenheimer sondern auch Freunde aus umliegenden Orten haben sich hierbei unterstützend beteiligt.

Allen Mitgliedern, Helfern, Spendern und Freunden, welche gerne zur Erhaltung der Pfarrkirche beitragen sei hiermit ein „Ganz herzlicher Dank“ und „Vergelt's Gott“ gesagt.



Fotos: © Arnold Gros

Der Kirchbauverein Ockenheim wird sich auch weiterhin seinem Vereinszweck widmen und die Erhaltung seiner Pfarrkirche St. Peter und Paul forcieren.

Wissen wir doch alle, dass dies eine andauernde Aufgabe ist. Dieses historische Bauwerk und sowohl kirchlicher als auch kultureller Mittelpunkt unserer Gemeinde bedarf weiterhin unserer aller Unterstützung.

Heinrich Müller

NUR ONLINE!

Von Düften, Gewürzen und gutem Geschmack

Begeben Sie sich auf „Weltreise“. Am Aroma von Nelken, Kurkuma und Kardamom erkennen Sie, dass diese Gewürze aus Indien oder von den geheimnisvollen Gewürzinseln weiter im Osten kommen.

Aus dem Hochland von Sri Lanka stammt der herb-kräftigen Ceylon-Tee oder Sie entdecken Zimt und andere Gewürze, die von Kleinbauern ökologisch zwischen Gemüse und Obst angebaut werden.

Unweit davon finden Sie die Bio-Schokolade, u.a. Kakaobohnen und Kakaobutter aus São Tomé oder dem bolivianischen Regenwald, manchmal Noir (70% Kakaoanteil), manchmal angereichert mit feinsten Zutaten („Fleur de Sel Noir“: Bio Schokolade mit hand-

geschöpftem Pyramidensalz oder „Grand Noir Zarte Bitter Orange 70%“ mit Zutaten aus dem afrikanischen Inselstaat São Tomé, der Dominikanischen Republik, Bolivien und Paraguay).

Eingepackt in einen traditionellen Einkaufskorb, hergestellt in Marokko, können Sie noch „Lila Reis“ (wird beim Kochen tatsächlich lila wie Rotkohl = eine Überraschung – nicht nur für Kinder) aus Laos oder Bio Quinoa aus Bolivien dazu legen.

Ein echter italienischer Bio Espresso, kombiniert aus erlesenen Arabica-Bohnen, u.a. aus dem Hochland Guatemalas, Mexikos und Äthiopiens, in Italien geröstet, sollte nicht fehlen.



Natürlich könnte Ihre Weltreise so noch lange weitergehen, alles unter einem Dach, in Ihrem Weltladen Haus Bernardin, Schlossgasse 2 in Gau-Algesheim oder auf der neuen Homepage unter www.weltladen.de/gau-algesheim. Dort finden Sie auch wechselnde Rezepte mit Zutaten, die Sie u.a. in Ihrem Fachgeschäft für Fairen Handel erhalten.

Ein Gewinnspiel lädt Sie ein, die Seite regelmäßig zu besuchen und ohne Reisekosten diese Weltreise fortzusetzen.

Text und Fotos: Andreas Schmitt



Wir haben wieder geöffnet!

Bitte beachten Sie die AHA-Regeln (AHA = Abstand, Hygiene, Alltagsmaske).

WELTLADEN Haus Bernardin
Schlossgasse 2
55435 Gau-Algesheim

ÖFFNUNGSZEITEN
Di, Do, Fr 16-18 Uhr & So 11-12 Uhr

KONTAKT
weltladengaualgeseim@gmail.com



Besucht uns auf Instagram:
[weltladenga](https://www.instagram.com/weltladenga)

REDUZIERTE WARE
#toogoodtogo
MHD bis März 2021

BIO DSCHUNDEL MIX –
100g Fruchtgummi-Mischung
– jetzt 1,- € statt 1,75 €

BIO MEERES MIX –
100g Fruchtgummi-Mischung
– jetzt 1,- € statt 1,80 €

Wir tragen vielen Masken

Wie sehr wir die Leichtigkeit des Miteinander-Fröhlich-Seins verloren haben, wird mir gerade an Fastnacht bewusst.

Vor einem Jahr – unmittelbar vor dem ersten Lock-down – konnten wir noch verkleidet miteinander feiern. Seitdem hat der Begriff „Maske“ eine alltägliche und nüchterne Bedeutung dazugewonnen, auch wenn wir sie Mund-Nasen-Schutz oder FFP nennen.

Sich an Fastnacht hinter einer Maske zu verstecken, macht Spaß und will überraschen, uns und anderen Freude bereiten. So ist es gerade hier bei uns in diesen Tagen üblich.

Wir haben mit unseren Ministrantinnen und Ministranten die Idee gehabt, unserem Mund-Nasen-Schutz eine Maske zu basteln und ihn zu verkleiden. Das heißt, uns von dem Virus nicht unterkriegen zu lassen. Ihm vielmehr die lange Nase zu zeigen, so wie bei den venezianischen Masken.

Ein dann gepostetes Bild kann die ändern zum Lachen bringen und wenn jemand nicht gleich zu erkennen ist, kann ein lustiges Raten entstehen, wer sich wohl dahinter verbirgt.

Ursprünglich stammt das Wort Maske aus dem Arabischen: Mas-hara; der Narr, der Clown, der Possenreißer. Doch schon immer waren die Umstände des Maskentragens im Laufe der Menschheitsgeschichte eher unlustig. Eine der ältesten Darstellungen der Menschheit, eine Höhlenzeichnung aus Trois Frères in Südfrankreich, zeigt einen kraftstrotzenden, tänzelnden Mann mit Hirschmaske. Die Zeichnung ist zwischen 40 000 und 10 000 Jahre alt.

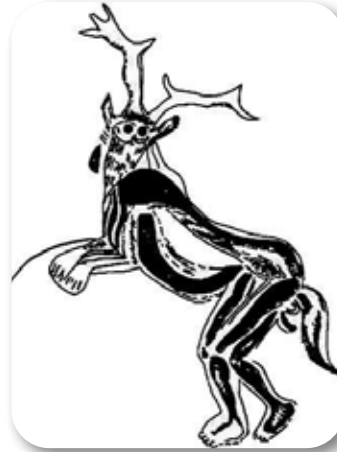


Foto: gemeinfrei/Wikipedia

Seit der Mensch weiß, dass er kein Tier ist, trägt er Masken: Um sich selbst oder die eigene Angst zu verbergen, um zu erschrecken, um sich stärker zu fühlen, als er es ist oder um Teil einer Gemeinschaft zu sein. Und meistens, um dem Bösen zu trotzen.

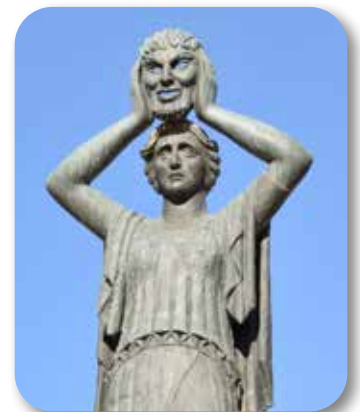


Foto: © pixabay.com

In diesen Tagen sind Viele verunsichert und viele haben die Leichtigkeit des Miteinander-Fröhlich-Seins verloren. Grund genug, sich an Fastnacht eine Verkleidung zu basteln für seine FFP-Maske und sich und anderen damit Spaß zu machen.

Pfr. Henning Priesel



Foto: ©Nina Klumb



Bild: Martha Gahbauer, In: Pfarrbriefservice.de

Närrisches Dachcafé 2021 – Mental und virtuell*

(heißer Tipp : laut lese!)

Wenn mer so viel Zeit hot, kimmt mer uff ganz klore Ideen. So wollt ich gugge,
ob die Stöffcher in meim Schrank zusammegschnorrt oder ausgeleiert sin.
Do falle mer schwarze Hosse un e weiß Bliesje in die Händ – halt, do war doch was ! –
e glitzernd Kittelche druff, en schwarze Hut uff de Kopp, Luftschlange um de Hals,
de Uffstumber in die Hand, un ferdich is die Obernärrin! Ich dreh mich vorm Spiechel hin un her,
do jugge die Boo, do zucke die Fieß un im Hinnerkopp hehr ich de Narrhallamarsch.

Schon zieje mer in die geschmickt Narrhalla vum närrische Dachcafé in.
Die Obernärrin vorneweg un hinneno alle Helfer, jeder in ner annere Maskierung.

Mit Winke un Klatsche un lautem Helau ziehe mer dorsch de Saal.
Dodeno wern die Gäscht begrießt un en Boche geschlaa über all des,
was im letzte Jahr bassiert is.

Endlich werds Kuchebiffee frei gebbe zum Kaffeetrinke.

Oon Kuche is scheener un leggerer als de annere!

Schad, dass mer nit vun jedem probiere kann!

Wenn's Gescherr abgeroomt is, geht's närrische Programm los:

Zuerscht die Minigard, trainiert vun Grundels Katja un Webers Franziska.

Des is e Augeweid, wie gelenkisch die die Booche werfe.

Des krieje mir nit mer hie! Viel Applaus un Helau is dene gewiss.

Neumers Connie vezehlt vum Grille.

Es Duo Herter hot e lustich Liedche mitgebracht.

Marion Lehmann leht sich mit de moderne Kommunikationsmittel oh.

De Parre bericht vun seiner Tour no Indien.

Sogar de Beethoven (Stefan Faust) gibt uns die Ehr.

Die alt Dohl (Hildegard Hattemer) vum Kerchturm guggt aach emol erin.

Es Lerche Bernhard unnerhält uns noch e bissje mit Musik.

Schad, dass alles emol zu End is!

Allen, die was beigetraa hunn, wird gedankt.

Mit dem Aljesemer Lied un em dreifach donnernde Helau
uff unser Fassenacht geht des närrische Dachcafé zu End.

Alla dann, bis Fassenachtssunndach 2022!

Helau – eier Obernärrin Marlene Reitz

*mental, weil's in meim Kopp bassiert; virtuell, weil's übers Netz zu eich kimmt.

In eigener Sache: Liebe Leser*innen des TURMBLICKS!

Aufgrund der aktuellen Coronasituation können wir nichts in die Zukunft planen.

Daher haben wir uns dazu entschlossen, aktuelle Nachrichten per Newsletter als E-Mail zu verschicken.

Wenn Sie jemanden kennen, der zu Hause alleine, nicht mobil ist und keinen Internetzugang hat, wäre es eine große Hilfe, den Newsletter auszudrucken und den Ihnen bekannten Personen zu bringen.

Oder lassen Sie uns wissen, wer den Newsletter als Ausdruck benötigt, es findet sich sicher eine Lösung.

In den Kirchen werden auch immer ein paar ausgedruckte Exemplare des jeweiligen Newsletters zu finden sein.

Herzlichen Dank!

Ihr Redaktionsteam vom **TURMBLICK**



Impressum

Redaktion:

Henning Priesel (V.i.S.d.P.)
Verena Große Liesner, Wilfried Kasig,
Nina Klumb, Rainer Reitz – (Gau-Algesheim)
Gaby Schweikard – (Ober-Hilbersheim)
Arnold Gros – (Ockenheim)

Herausgeber:

Pfarrgruppe Gau-Algesheim
die katholischen Kirchengemeinden
St. Cosmas & Damian Gau-Algesheim,
St. Josef Ober-Hilbersheim und
St. Peter & Paul Ockenheim

Redaktionsanschrift:

Schlossgasse 1, 55435 Gau-Algesheim,
Telefon 06725 2421, Fax 06725 6143
E-Mail:
turmblick@dekanat-bingen.de

Dieser Newsletter erscheint nur online

Satz & Layout: Nina Klumb

Unsere Pfarrgruppe im Internet:

http://dcms.bistummainz.de/bm/dcms/sites/pfarreien/dekanat-bingen/pvpg/pv_gaual/index.html

